

lebhaften Figuren, aber über allem steht die Kapelle mit dem Grab des Antonius, des Heiligen der Franziskaner, die im feierlichsten Dekor schimmert.

1065

In der Stadt befindet sich auch die Kirche und das hochverehrungswürdige Kloster des Benediktinerordens Santa Justina, und wie das Gotteshaus angefüllt ist mit Heiligenreliquien, so das Kloster selbst mit gebildeten und frommen Mönchen. In der Kirche liegen die Gebeine des Apostels Matthias und des Evangelisten Lukas, die der Heilige Urinus heimlich aus Jerusalem hierher brachte, nur das Haupt des Matthias ist nicht hier, weil Urinus es einem gab, der ihn darum bat und der es nach Trier brachte, wo es bis heute verehrt wird. Der Leib des Hl. Urinus selbst ruht hier wie der des Bekenner St. Prosodatus, des Märtyrers Daniel, des Bischofs St. Maximus, der Hl. Felizitas wie vieler anderer unschuldiger Zeugen, und auch der Leichnam der heiligen Jungfrau und Märtyrerin Justina, von der das Kloster seinen Namen hat, ist hier geborgen. Über dem Altar, in dem die Gebeine des Hl. Lukas ruhen, ist ein Bild der Seligen Jungfrau mit dem Jesuskind auf dem Schoß, das von Lukas selbst gemalt sein soll. Ich hörte auch, daß einst einmal die Venezianer einen Schrein mit Reliquien des Hl. Markus in dieser Kirche aufgestellt hätten.

1063

1069

1059

1074

1054

1114

Man möchte glauben, daß es die Verdienste aller dieser Heiligen waren, die die Mönche dieses Klosters zu Mustern und Vorbildern für alle übrigen Ordensleute werden ließen, denn die benediktinische Kongregation von St. Justina nahm hier im Jahr 1412 ihren Ausgang durch einen verehrungswürdigen Mann, den Pater Ludwicus Barbus, einen venezianischen Patrizier. Allerorts war damals die Frömmigkeit des großen Benedikt in den unter seiner Regel lebenden Klöstern verfallen, und man erblickte fast gar nichts mehr von Glaubenskraft in seiner Gemeinschaft, als Ludwicus gemeinsam mit den gottesfürchtigen Männern Rolandus Patavinus und Jacobus Ticinensis gleichsam eine neues Gestirn in ihr aufleuchten ließ, das nun nicht nur diesen seinen eigenen verdunkelten und abgeirrten Orden erhellte und auf den Weg der Wahrheit zurückführte, sondern auch alle übrigen hinlenkte zu dem, was nun schon so lange wieder in lebendiger Kraft dasteht, nämlich das strenge Leben unter der Regel. So, wie man die Benediktiner von Benedikt her als die Väter der Mönche überhaupt bezeichnen kann, so nun durch Ludwicus auch als die Väter der Erneuerung, weil, durch sein Vorbild angestachelt, nunmehr alle Mönche ihm mit aller Kraft nachzueifern streben. So legten diese tiefgläubigen Männer, vom Elend und Verfall ihres Ordens im Innersten bewegt, hier in St. Justina mit <III, 394> Zustimmung des Papstes den Grund für die Reform der Klosterzucht, wie sie in dieser Kongregation aufsproß und nach ihr genannt ist. Als sie danach in kaum glaublicher Weise erstarkte und sich dank hervorragender Männer und günstiger zeitlicher Umstände durch alle Länder ausbreitete, wurde sie von dem ruhmreichen Papst Eugen IV. mit den höchsten Privilegien, Immunitäten und örtlichen Konzessionen aufs kräftigste unterstützt. Was so in unserem Jahrhundert durch die Lehre, den Ernst und die Weisheit verehrungswürdiger Männer sich glanzvoll entfaltet, brauche ich nicht weiter auszuführen. Auch wenn wenige Würdenträger und Universitätsgelehrte unter ihnen sind, so arbeiten und studieren sie doch beständig und bringen ihre Zeit außerhalb des Gottesdienstes nur damit zu, wobei sie es nicht zulassen, daß über den Studien der Altardienst vernachlässigt wird noch auch, daß dieser die Studien behindert, in denen sie glücklich sind. Darum und mit Gottes Hilfe gibt es unter ihnen so viele Gelehrte, Juristen, kundig in den weltlichen und geistlichen Gesetzen, Philosophen, Rhetoriker, Geschichtsschreiber, vor allem aber auf festem Boden stehende Theologen, die die wortreich ausgeschrienen Argumente der Weltgeistlichen und der bodenlosen titeltragenden Promovierten verstummen machen. Darüberhinaus aber zeichnen sich die reformierten Mönchsväter auch im tätigen Leben als leuchtende Vorbilder der Tugend vor allen

1014

0964

0564

0064

Ende

Anfang